

gesis

Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften

German Longitudinal
Election Study



GLEES 2013

Landtagswahl Niedersachsen 2013

ZA5735, Version 2.0.0

Studienbeschreibung

Zur Beachtung bei der Arbeit mit Pre-Releases

Bei dieser Publikation und dem zugehörigen Datensatz handelt es sich um Daten der German Longitudinal Election Study (GLES), die von GESIS in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Wahlforschung (DGfW) als Vorabversion (Pre-Release) herausgegeben werden. Das Ziel der Herausgabe eines solchen Pre-Releases ist es, die im Rahmen der German Longitudinal Election Study (GLES) erhobenen Daten der wissenschaftlichen Gemeinschaft so schnell wie möglich zugänglich zu machen. Trotz sorgfältiger Arbeit bei der Kontrolle und Aufbereitung der Daten können GESIS und die DGfW daher nicht garantieren, dass ein solcher Pre-Release bereits allen Ansprüchen genügt. Fehler werden unverzüglich über die Mailingliste der GLES bekanntgegeben und auf der Errata-Liste im Datenbestandskatalog (www.gesis.org/dbk) dokumentiert.

Wenn Ihnen bei Ihrer Arbeit mit den GLES-Daten ein Fehler auffällt, helfen Sie uns sehr, wenn Sie eine kurze E-Mail an gles@gesis.org schicken. Bitte schicken Sie uns zusätzlich zu der Beschreibung des Fehlers auch die Studiennummer (ZA-Nummer) sowie die Versionsnummer des Datensatzes.

Wir empfehlen, stets mit der aktuellen Version der GLES-Daten zu arbeiten. Sie können diese unkompliziert über den Datenbestandskatalog herunterladen. Die Links zum direkten Download finden Sie auch auf den Seiten der GLES bei GESIS (www.gesis.org/gles).

Meldung von Veröffentlichungen

Um einen Überblick über die tatsächliche Nutzung der Daten zu erhalten, bitten wir Sie um eine kurze Mitteilung bei Veröffentlichungen, die Daten der GLES verwenden (bibliographische Angaben, Studiennummer des verwendeten Datensatzes). Veröffentlichungen, die vollständig oder teilweise auf Daten der GLES beruhen, werden in der offiziellen Bibliographie der GLES aufgeführt. Wenn es sich dabei um Konferenzpapiere o.ä. handelt, die nur schwer zugänglich sind, freuen wir uns über die Überlassung eines Exemplars bzw. eines PDF-Dokuments.

Kontakt

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Postfach 122155

68072 Mannheim

E-Mail: gles@gesis.org

Zitation bei Veröffentlichungen

Wird in Publikationen auf Daten der GLES zurückgegriffen, bitten wir diese wie folgt zu zitieren:

Rattinger, Hans; Roßteutscher, Sigrid; Schmitt-Beck, Rüdiger; Weßels, Bernhard; Wolf, Christof; Bieber, Ina; Scherer, Philipp (2014): Langfrist-Online-Tracking zur Landtagswahl Niedersachsen 2013 (GLES). GESIS Datenarchiv, Köln. ZA5735 Datenfile Version 2.0.0, doi:10.4232/1.12038.

Hintergrund und Zielsetzung

Die German Longitudinal Election Study (GLES) startete mit der Bundestagswahl 2009 und besteht aus elf verschiedenen Komponenten. Als bislang größte deutsche Wahlstudie soll sie die Wählerschaft bei vorerst drei aufeinanderfolgenden Wahlen beobachten und analysieren. Dabei wird angestrebt, das Projekt auch nach der Bundestagswahl 2017 weiterzuführen.

Online-Tracking der GLES

Im Rahmen der German Longitudinal Election Study werden Online-Trackings sowohl bundesweit als auch in einzelnen Bundesländern durchgeführt. Die Online-Trackings gehören zur Komponente X/8: Langfrist-Online-Tracking und sollen bis zur nächsten Bundestagswahl weiter erhoben werden. Bundesweite Befragungen sind quartalsweise mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunktsetzungen geplant. Befragungen in den Bundesländern sollen jeweils anlässlich von Wahlen zu den Landesparlamenten stattfinden.

Tabelle 1: Die Langfrist-Online-Trackings der GLES

Welle	Schwerpunkt	Feldbeginn	Feldende
T1	Grundlegende Tests	30. April 2009	05. Mai 2009
T2	Wählen auf mehreren Ebenen	27. Mai 2009	05. Juni 2009
T3	Wirtschaftliche Lage	03. Juli 2009	13. Juli 2009
T4	Koalitionen	31. Juli 2009	11. August 2009
T5	Skalen- und Reihenfolgeexperimente	24. August 2009	01. September 2009
T6	Wahlkampf	18. September 2009	27. September 2009
T7	Nachwahl	29. September 2009	08. Oktober 2009
T7Exp	Experiment zur Bundestagswahl	08. Oktober 2009	25. Oktober 2009
T8	Nachwahl und Netzwerke	10. Dezember 2009	20. Dezember 2009
T9	Wirtschaftliche Lage	15. April 2010	23. April 2010
LTW NW	Landtagswahl Nordrhein-Westfalen	15. April 2010	23. April 2010
T10	Wählen auf mehreren Ebenen	24. Juni 2010	05. Juli 2010
T11	Psychologische Konstrukte	16. September 2010	26. September 2010
T12	Positionsisues	09. Dezember 2010	19. Dezember 2010
T12NB	Nachbefragung von Abbrechern	20. Dezember 2010	30. Dezember 2010
T13	Wirtschaftliche Lage	09. März 2011	20. März 2011
T13NB	Nachbefragung von Abbrechern	21. März 2011	30. März 2011
LTW BW	Landtagswahl Baden-Württemberg	09. März 2011	20. März 2011
LTW HH	Landtagswahl Hamburg	09. März 2011	20. März 2011
LTW RP	Landtagswahl Rheinland-Pfalz	09. März 2011	20. März 2011
LTW ST	Landtagswahl Sachsen-Anhalt	09. März 2011	20. März 2011
T14	Wählen auf mehreren Ebenen	23. Mai 2011	03. Juni 2011
T14NB	Nachbefragung von Abbrechern	03. Juni 2011	13. Juni 2011
LTW HB	Landtagswahl Bremen	23. Mai 2011	04. Juni 2011
T15	Psychologische Konstrukte	24. August 2011	03. September 2011
T15NB	Nachbefragung von Abbrechern	05. September 2011	14. September 2011

LTW BE	Landtagswahl Berlin	24. August 2011	03. September 2011
LTW MV	Landtagswahl Mecklenburg-Vorpommern	24. August 2011	03. September 2011
T16	Positionsissues	08. Dezember 2011	18. Dezember 2011
T17	Wirtschaftliche Lage und Wählen auf mehreren Ebenen	02. Mai 2012	15. Mai 2012
LTW SH	Landtagswahl Schleswig-Holstein	26. April 2012	05. Mai 2012
LTW NW	Landtagswahl Nordrhein-Westfalen	02. Mai 2012	12. Mai 2012
T18	Netzwerke, psychologische Konstrukte und Koalitionen	17. September 2012	01. Oktober 2012
T19	EU-Krise und politische Partizipation	04. Januar 2013	19. Januar 2013
LTW ND	Landtagswahl Niedersachsen	04. Januar 2013	19. Januar 2013

Studiennummer

ZA5735 (Version 2.0.0)

doi: 10.4232/1.12038

Titel der Studie

German Longitudinal Election Study, Komponente X/8, Landtagswahl Niedersachsen 2013

Erhebungszeitraum

04.01.2013 – 19.01.2013

Primärforscher/innen

Prof. Dr. Hans Rattinger	(Universität Mannheim)
Prof. Dr. Sigrid Roßteutscher	(Universität Frankfurt)
Prof. Dr. Rüdiger Schmitt-Beck	(Universität Mannheim)
PD Dr. Bernhard Weßels	(Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung)
Prof. Dr. Christof Wolf	(GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften)

Finanzierende Stelle

Deutsche Forschungsgemeinschaft e.V. (DFG)

Datenerhebung

Das LINK Institut für Markt- und Sozialforschung mit Sitz in Frankfurt am Main übernahm die Programmierung des Online-Fragebogens und die Durchführung der Datenerhebung.

Grundgesamtheit und Auswahlgesamtheit

Die Grundgesamtheit für die Landtagswahlbefragung in Niedersachsen 2013 bilden die über 18-jährigen Mitglieder mit deutscher Staatsangehörigkeit des LINK Internet Panels, die in Niedersachsen leben und mindestens einmal in der Woche zu privaten Zwecken das Internet nutzen. Diese Personengruppe umfasst im LINK Internet Panel zum Zeitpunkt der Erhebung nach Angaben des Instituts etwa 3.500 aktive Panelisten. Als aktive Panelisten werden dabei Personen definiert, die nach der telefonischen Rekrutierung die Stammdatenbefragung (Double-opt-in-Registrierung) ausgefüllt haben und in den letzten zwölf Monaten an mindestens einer Umfrage teilgenommen haben.

Tabelle 2: Grundgesamtheit des LINK Internet Panels nach sozio-demographischen Merkmalen in Niedersachsen

	Anteil in Prozent
Geschlecht	
Weiblich	48
Männlich	52
Bildung¹	
Niedrig (d.h. kein Abschluss, Haupt- und Volksschule)	10
Mittel (d.h. Realschule, Mittlere Reife)	37
Hoch (d.h. Abitur, Fachhochschulreife, Studium)	53
Altersgruppen	
18-29 Jahre	20
30-39 Jahre	22
40-49 Jahre	26
50-59 Jahre	17
60 Jahre und älter	15

Das LINK Internet Panel wird nach Angaben des Betreibers zu 100% aktiv in telefonischen Umfragen (CATI) rekrutiert.² Laut LINK entfielen somit systematische Verzerrungen durch Selbstselektionsprozesse. Von besonderer Bedeutung sei demnach die weitgehende Reduktion von stichprobenverzerrenden Einflüssen, die sich bei einer Selbstselektion zum einen aus dem vermeintlich sehr hohen Anteil von Internetnutzern mit einer hohen Nutzungsintensität – sogenannte „heavy Internet user“ - und zum anderen aus der Rekrutierung auf einer mehr oder weniger eingeschränkten Anzahl von Websites ergeben könne.

Laut Angaben von LINK werden standardmäßig die nachfolgenden Methoden zur Panelpflege durchgeführt: Eine Zeit- und Antwortenkontrolle soll gewährleisten, dass Panelteilnehmer, die laut LINK „eindeutig falsche“ oder „widersprüchliche“ Antworten geben oder sich „zu schnell“ durch den

¹ 28% der Panelmitglieder haben bei der Frage nach ihrer formalen Bildung von der Möglichkeit, keine Angabe zu machen, Gebrauch gemacht.

² Die Stichprobenbasis für die CATI-Umfragen bildet nach Angaben von LINK die ADM-Stichprobenbasis. Dies gelte sowohl für deutschlandweite Umfragen als auch für Umfragen innerhalb einzelner Bundesländer. Für die Stichprobenziehung wird, je nach Vorgaben der jeweiligen Auftraggeber, entweder nur Telefonanschlüsse im Festnetz verwendet oder es wird ein Dual-Frame-Ansatz gewählt, bei dem sowohl Festnetz- als auch Mobilfunkanschlüsse in die Stichprobenziehung eingehen. Es liegen der GLES keine Angaben zu durchschnittlichen Response Rates bei diesen CATI-Umfragen vor. Weiterhin ist nicht bekannt, wie viele CATI-Interviews durchschnittlich benötigt werden, um einen Fall für das LINK Internet Panel zu gewinnen.

Fragebogen durchklicken, nicht mehr zu weiteren Befragungen eingeladen werden. Bei der Kontrolle der „Stammdatenkonvergenz“ werde ein Abgleich zwischen den Angaben der Befragten in Umfragen - etwa zu Geschlecht und Alter - mit den bekannten Angaben aus der Stammdatenbefragung durchgeführt. Panelteilnehmer mit widersprüchlichen Angaben werden ebenfalls von weiteren Befragungsteilnahmen ausgeschlossen. Weiterhin erfolge eine Dokumentation der Teilnahmehistorie für alle Panelteilnehmer, so dass eine übermäßig häufige Befragung von individuellen Panelteilnehmern vermieden werden könne. Dies ist LINK zufolge gegeben, wenn jeder Panelteilnehmer maximal einmal pro Monat befragt werde. Zudem erlaube die Aufzeichnung der Teilnahmehistorie, dass Panelteilnehmer nicht mehrmals zu Umfragen zum gleichen Thema eingeladen werden.

Die Zeit- und Antwortenkontrolle sowie die Kontrolle der Stammdatenkonvergenz führe in Verbindung mit inaktiven Panelteilnehmern (Teilnehmer, die mehrfach nicht auf Einladungen reagieren) zu einem jährlichen Ausschluss von ca. 15% der Panelmitglieder. Weiterhin beenden laut LINK jährlich etwa 3-4% der Panelteilnehmer aktiv ihre Mitgliedschaft. Insgesamt liege der Panelausfall bei ca. 20% pro Jahr. Dieser Ausfall werde durch eine kontinuierliche Rekrutierung von neuen Panelmitgliedern in CATI-Umfragen kompensiert. Zudem strebe LINK ein stetiges Wachstum des Internet Panels an.

Ein mögliches Problem für Befragungen von Teilnehmern aus Online-Panels sind professionelle Befragungsteilnehmer, die auf Grund persönlichen oder finanziellen Interesses an sehr vielen Befragungen teilnehmen. Eine sehr hohe Befragungsintensität kann problematisch sein, wenn die Teilnahme an Befragungen die Erfahrungen, Einstellungen und Verhaltensweisen der Befragten beeinflussen – das sogenannte Panel Conditioning. Einer hohen Befragungsintensität kann durch eine maßvolle Einladungspraxis entgegengewirkt werden. Diese Maßnahme ist jedoch wirkungslos, wenn die Teilnehmer zugleich Mitglieder weiterer Online-Panels sind, über die sie an weiteren Befragungen teilnehmen. Nach eigenen Angaben fragt LINK die Mitglieder seines Internet Panels daher im Rahmen der Stammdatenbefragung nach der Mitgliedschaft in weiteren Online-Panels. Demnach sind zum Zeitpunkt dieser Erhebung ca. 10% der Panelmitglieder zugleich auch Mitglieder in mindestens einem weiteren Online-Panel.

Wie auch in anderen Online-Panels üblich, werden die Befragten des LINK Internet Panels für die Teilnahme an Befragungen incentiviert. Im Anschluss an eine Befragung erhalten die Befragten einen Amazon-Gutschein. Die Höhe des Gutscheins richtet sich dabei nach der vorausgerechneten Länge der Befragung. Für die Teilnahme an einer ca. 30-minütigen Online-Trackingbefragung erhielt ein Befragter im Jahr 2012/2013 einen Amazon-Gutschein im Wert von 3,50 €. Da der Fragebogen für die Befragung zur Landtagswahl in Niedersachsen vor Beginn der Studie deutlich länger eingeschätzt wurde, wurde eine durchschnittliche Fragebogenlänge von 35 Minuten und ein Incentive von 4 € angegeben.

Auswahlverfahren und Quotierung

Die Stichprobe für den LTW-Boost Niedersachsen wird durch eine Quotenauswahl aus der Auswahlgesamtheit der im LINK Internet Panel zur Verfügung stehenden aktiven Panelteilnehmer generiert. Dabei werden nur volljährige Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit aus Niedersachsen berücksichtigt. Weiterhin wird darauf geachtet, dass die Panelteilnehmer nur einmal jährlich an einer Studie der GLES teilnehmen können.

Die Teilnehmer werden nach den Merkmalen Geschlecht, Alter und Bildung quotiert. Die Soll-Zahlen für die Quotierung basieren auf Kombinationen der jeweiligen Randverteilungen der Quotierungsmerkmale aus dem Mikrozensus (2008), der Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS, 2006) sowie des (N)Onliner Atlas (2008).

Tabelle 3: Quotierung im LTW-Boost Niedersachsen 2013

Quotierungsmerkmale	Soll in Prozent	Ist* in Prozent (mit Zeitunter- schreitern ¹)	Ist* in Prozent (ohne Zeitunter- schreiter ¹)
Geschlecht			
Weiblich	50,0	47,9	47,7
Männlich	50,0	52,1	52,3
Bildung			
Niedrig (d.h. kein Abschluss, Haupt- oder Volksschule)	35,0	20,5	21,3
Mittel (d.h. Realschule, Mittlere Reife)	40,0	43,3	43,2
Hoch (d.h. Fachhochschulreife, Abitur)	25,0	36,3	35,6
Altersgruppe			
18-29 Jahre	25,0	21,5	20,1
30-39 Jahre	20,0	17,3	16,0
40-49 Jahre	25,0	25,4	25,6
50-59 Jahre	15,0	17,7	19,1
60 Jahre und älter	15,0	18,0	19,3

* Tatsächliche Verteilung im Datensatz.

¹ Zur Definition von Zeitunterschreitern siehe Seite 13.

Erhebungsverfahren

Online-Befragung mit standardisiertem Fragebogen

Erhebungssoftware

SPSS Data Collection Base Professional 6.0.1

Feldzeit

An den ersten beiden Tagen der Feldzeit wurden 25% der Interviews realisiert. Die Einladung der Teilnehmer erfolgte in drei Etappen (erster, achter und elfter Tag). Insgesamt wurden zu drei Reminder (sechster, zwölfter und fünfzehnter Tag) versendet.



Teilnehmer

Einladung der Panelisten

Die Einladung der Teilnehmer erfolgte durch LINK mit folgendem Standardtext:

Liebes Panelmitglied,
hiermit laden wir Sie zu einer interessanten sozialwissenschaftlichen Untersuchung ein.
Diese Studie befasst sich mit derzeitigen Themen des Landes Niedersachsen, dabei zählt jeder einzelne!
Deshalb möchten wir auch Sie heute herzlich einladen, an unserer aktuellen Umfrage teilzunehmen.
Eine Mitwirkung an dieser Studie dauert ca. 30 Minuten und ist bis zum 19. Januar 2013 möglich.
Für Ihre Teilnahme erhalten Sie einen Amazon-Gutschein in Höhe von 4 EUR bis spätestens Ende Kalenderwoche 4.
Wir würden uns sehr über Ihre Teilnahme freuen!
Bitte klicken Sie auf den Link um die Studie zu starten:
[Studie starten](#)
Viele Grüße aus Frankfurt
Ihr LINK Online Team

Dr. Helen Vehre

Wenn ein Panelist die Einladung annahm, wurde er auf die LINK-Seite weitergeleitet und dort im Namen der Verantwortlichen der Landtagswahlstudien der GLES zur eigentlichen Befragung mit folgendem Text eingeladen:



Herzlich willkommen.

Wir freuen uns, dass Sie an unserer Umfrage teilnehmen. Diese Umfrage ist Teil eines deutschlandweiten Projekts zur Untersuchung von Wahlen in Deutschland.

Wir wünschen viel Freude beim Beantworten der Fragen und bedanken uns herzlich für Ihre Teilnahme.

Prof. Dr. Sigrid Roßteutscher, Ina Bieber und Patrick Lamers










Erinnerung der Panelisten

Es wurden Reminder mit folgendem Inhalt zugesandt:

Liebes Panelmitglied,
 zur Zeit läuft eine interessante Studie zu aktuellen Themen des Landes Niedersachsen, zu der wir Sie kürzlich eingeladen haben. Dabei zählt jede einzelne Meinung!
 Sollten Sie den Fragebogen noch nicht beantwortet haben, würden wir uns freuen, wenn Sie sich ein wenig Zeit nehmen könnten. Eine Mitwirkung an dieser Studie dauert ca. 30 Minuten und ist bis zum 19. Januar 2013 möglich.
 Für Ihre Teilnahme erhalten Sie einen Amazon-Gutschein in Höhe von 4 EUR bis spätestens Ende Kalenderwoche 4.
 Wir würden uns sehr über Ihre Teilnahme freuen!
 Bitte klicken Sie auf den Link um die Studie zu starten:
[Studie starten](#)
 Viele Grüße aus Frankfurt
 Ihr LINK Online Team

Dr. Helen Vehre

Statistik über die Rekrutierung

Tabelle 4: Statistik über die Rekrutierung beim LTW-Boost Niedersachsen 2013

Datum	Gruppe	N	Geschlecht		Alter					Bildung			
			männlich	weiblich	18-29	30-39	40-49	50-59	60+	niedrig	mittel	hoch	kA
04.01.2013	E1	1.121	586	535	239	261	302	184	135	84	171	38	828
05.01.2013													
06.01.2013													
07.01.2013													
08.01.2013													
09.01.2013	R1	626	354	272	157	182	144	82	61	41	114	28	443
10.01.2013													
11.01.2013	E2	278	133	145	52	35	73	57	61	101	4	74	99
12.01.2013													
13.01.2013													
14.01.2013	E3	326	154	172	146	107	36	5	32	40	25	244	17
15.01.2013	R2	681	362	319	198	161	153	101	68	34	103	71	473
15.01.2013													
16.01.2013													
17.01.2013	R3	179	82	97	20	73	25	39	22	40	25	74	40
18.01.2013													
19.01.2013													

E: Eingeladen; R: Reminded

Teilnehmerstatistik nach Tagen

Tabelle 5: Teilnahmestatistik des LTW-Boost Niedersachsen 2013 nach Tagen

Datum	Begonnen		Gültige Fälle mit Zeitunterschreibern*		Gültige Fälle ohne Zeitunterschreiber*	
	Relativ	Absolut	Relativ	Absolut	Relativ	Absolut
Fr 04.01.2013	7,8	63	9,8	53	9,8	48
Sa 05.01.2013	12,3	99	15,7	85	15,8	77
So 06.01.2013	5,1	41	5,3	29	5,3	26
Mo 07.01.2013	4,2	34	5,2	28	5,3	26
Di 08.01.2013	4,7	38	6,3	34	5,5	27
Mi 09.01.2013	9,3	75	10,7	58	11,5	56
Do 10.01.2013	4,4	35	5,3	29	5,3	26
Fr 11.01.2013	8,5	68	9,6	52	10,5	51
Sa 12.01.2013	3,2	26	4,1	22	4,1	20
So 13.01.2013	2,5	20	2,2	12	2,5	12
Mo 14.01.2013	11,9	96	10,7	58	9,8	48
Di 15.01.2013	11,3	91	9,8	53	8,8	43
Mi 16.01.2013	5,6	45	3,5	19	3,5	17
Do 17.01.2013	4,7	38	0,9	5	1,0	5
Fr 18.01.2013	2,4	19	0,2	1	0,2	1
Sa 19.01.2013	2,0	16	0,9	5	1,0	5
	100,0	804	100,0	543	100,0	488

* Gültige Fälle sind alle Fälle, die das Interview bis zur letzten Seite der Befragung absolviert, d.h. das Interview nicht abgebrochen, haben sowie diejenigen Fälle, die nicht auf Grund bereits erreichter Quoten abgewiesen wurden. Zur Definition von Zeitunterschreibern siehe Seite 13.

Ausschöpfung

Systematischer Unit Nonresponse ist eine Fehlerquelle in Umfragestudien, die die Qualität der erhobenen Daten erheblich mindern kann. Sind die in der Umfrage erhobenen Variablen mit der Teilnahmewahrscheinlichkeit korreliert, so sind Verzerrungen der Umfrageergebnisse („Nonresponse Bias“) die Folge. Die Angabe von Ausschöpfungsquoten („Response Rates“) erlaubt eine Einschätzung darüber, wie stark eine Umfragestudie von möglicherweise systematischer Nichtteilnahme betroffen ist. Die Angabe von standardisierten Response Rates und verwandten Indikatoren für das Teilnahmeverhalten der Personen in der Stichprobe sichert die Vergleichbarkeit dieser Maße über Studien hinweg. Für das Online-Tracking der GLES werden Response Rates und weitere Indikatoren für das Teilnahmeverhalten nach den 2011 publizierten Standards der American Association for Public Opinion Research (AAPOR, <http://www.aapor.org>) angegeben.³

³ The American Association for Public Opinion Research (Hrsg.)(2011): Standard Definitions: Final Dispositions of Case Codes and Outcome Rates for Surveys. Siebte Auflage. o.O.

In dieser Studienbeschreibung werden mehrere Indikatoren für das Teilnahmeverhalten der Personen aus der Stichprobe angegeben. Der erste Indikator ist die AAPOR Response Rate 2, die sich berechnet als

$$\text{Response Rate 2 (RR2)} = \frac{(I + P)}{(I + P) + (R + NC + O) + (UH + UO)}$$

wobei I die Anzahl der vollständigen Interviews, P die Anzahl der partiellen Interviews, R die Anzahl der Verweigerungen und Befragungsabbrüche, NC die Anzahl der Nichtkontakte, O die Anzahl der Ausfälle aus anderen Gründen und UH sowie UO die Anzahl der Fälle ist, bei denen unbekannt ist, ob sie die Befragungseinladung erhalten und gesehen haben, d.h. ob sie teilnahmeberechtigt und teilnahmebereit waren. Die RR2 entspricht der minimalen Response Rate 1 (RR1) mit dem Unterschied, dass bei der RR2 partielle Interviews als Teilnahmen gezählt werden.

Bei Online-Befragungen ist die Interpretation der Response Rate allerdings in vielen Fällen problematisch, da in der Regel keine zufallsbasierten Stichprobenziehungsverfahren angewendet werden. Ein gängiger Ausweg ist daher, die Mitglieder von Online-Panels zu befragen. Bei der Befragung von Teilnehmern aus zufallsbasierten Online-Panels, wie es das LINK Internet Panel ist, empfiehlt die AAPOR die Angabe einer kumulierten Response Rate („cumulative response rate (CUMRR)“), die sich wiederum aus der Recruitment Rate (RECR), der Profile Rate (PROR) sowie der Completion Rate (COMR) berechnet. Da sowohl die Recruitment Rate als auch die Profile Rate bei einer kontinuierlichen Rekrutierung von Befragten schwierig zu berechnen sind und von LINK nicht bereitgestellt werden, wird hier lediglich die Completion Rate angegeben, welche der maximalen Response Rate 6 (RR6) entspricht und sich berechnet als

$$\text{Completion Rate (COMR)} = \frac{(I + P)}{(I + P) + (R + NC + O)}$$

wobei I die Anzahl der vollständigen Interviews, P die Anzahl der partiellen Interviews, R die Anzahl der Verweigerungen und Befragungsabbrüche, NC die Anzahl der Nichtkontakte und O die Anzahl der Ausfälle aus anderen Gründen ist.

Ein weiterer informativer Indikator ist der Anteil der Befragungsabbrüche in einer Online-Befragung. Hierfür wird die Abbruchquote („Breakoff Rate“) berechnet als

$$\text{Breakoff Rate} = \frac{R_{\text{Breakoff}}}{(I + P) + (R_{\text{Breakoff}})}$$

wobei R_{Breakoff} die Anzahl der Befragungsabbrüche, I die Anzahl der vollständigen Interviews und P die Anzahl der partiellen Interviews umfasst. Die Breakoff Rate gibt mit anderen Worten den Anteil der Befragungsabbrüche an allen begonnenen Interviews wieder.

Die Brutto-Stichprobe für die Online-Befragung wurde aus dem LINK Internet Panel gezogen. Die ausgewählten Panelmitglieder wurden von LINK zur Teilnahme eingeladen. Panelteilnehmer, die das Interview bis zur abschließenden Seite der Befragung absolvierten, wurden der Gruppe der vollständigen (I) und partiell vollständigen Interviews (P) zugeordnet. Wurde das Interview begonnen, während der Teilnahme unterbrochen und bis zum Ende der Feldzeit nicht vollständig absolviert, so wird der Panelteilnehmer der Gruppe der Befragungsabbrüche (R_{Breakoff}) zugeordnet. Um den Quotenvorgaben zu genügen, wurden Panelteilnehmer mit bestimmten Ausprägungen bei den Variablen Geschlecht, Alter und höchstem allgemein bildendem Schulabschluss nach Erreichen der einzelnen Vorgaben von der Teilnahme ausgeschlossen. Die betroffenen Teilnehmer wurden „abgewiesen“ (nicht teilnahmeberechtigt). Bei einem großen Anteil der versendeten Einladungen ist

nicht bekannt, ob die Befragungseinladung von den Zielpersonen überhaupt erhalten und gesehen und eine Befragungsteilnahme in Erwägung gezogen wurde (UH).

Tabelle 6: Ausschöpfung im LTW-Boost Niedersachsen 2013

Kategorie/Indikator	Anzahl
Anzahl der von LINK versandten Befragungseinladungen	1725
I & P = Vollständige und partiell vollständige Interviews	543
R = Verweigerungen und Befragungsabbrüche	93
Quote erfüllt/abgewiesen = Nicht teilnahmeberechtigt	168
UH = Unbekannt, ob die Befragungseinladung erhalten und gesehen wurde	921
AAPOR Response Rate 2 (RR2)	in % 34,9
AAPOR Completion Rate (COMR)	in % 85,4
Breakoff Rate	in % 6,0

Zeitunterschreiter

Aufgrund der fehlenden Kontrolle der Befragten durch einen Interviewer in Online-Erhebungen und der besonderen Anreiz- und Belohnungsstruktur durch die Incentivierung der Befragten mit Amazon-Gutscheinen sind die Online-Trackings der GLES mit dem Problem zu schneller Antwortzeiten („Zeitunterschreitung“) konfrontiert. Zeitunterschreitung bedeutet, dass einige Befragte einzelne Fragen oder auch die gesamte Umfrage erheblich schneller beantworten als der Großteil der Teilnehmer. Eine schnelle Beantwortung der Fragen in der Umfrage ist noch kein Problem an sich, da es aufgrund bestimmter sozialstruktureller und persönlicher Merkmale (z.B. Bildung, Alter, Intelligenz, Reaktionsgeschwindigkeit) deutliche Unterschiede in der Beantwortungsgeschwindigkeit zwischen Befragten geben kann. Dennoch ist davon auszugehen, dass bei einer erheblichen Unterschreitung der mittleren Antwortzeit die Antwortqualität leidet, da sich diese Befragten mutmaßlich durch die Umfrage „durchklicken“ und dabei willkürliche Antworten abgeben, keine Angabe machen oder „weiß nicht“ antworten, obwohl sie eine substantielle Antworten hätten abgeben können.

In der Fachliteratur gibt es keine etablierten Standards für die Identifikation von Zeitunterschreitern. In der Regel beziehen die Maße für deren Identifikation den Median bzw. Mittelwert der Verteilung und die Streuung mit ein und wählen auf dieser Basis ein Abschneidekriterium, das nicht unterschritten werden darf.⁴ Diese Befragten werden dann entweder aus dem Datensatz ausgeschlossen oder durch Markervariablen gekennzeichnet.

In den Online-Trackings der GLES werden Zeitunterschreiter ab der siebzehnten Befragung (Langfrist-Online-Tracking, T17 (ZA5350)) anhand einer modifizierten Routine des von Roßmann (2010) weiterentwickelten Algorithmus identifiziert.⁵ Hierfür wird ein Zeitunterschreiter-Index gebildet (Variable *speederindex*), der sowohl die Antwortdauer der Befragten auf allen Bildschirmseiten der Befragung als auch die Gesamtdauer je Befragtem einbezieht und Indexwerte zwischen größer 0 und kleiner 2 annimmt. Ein Indexwert von 1 zeigt eine mittlere

⁴ Vergleiche ausführlich Mayerl, Jochen und Urban, Dieter (2008): Antwortreaktionszeiten in Survey-Analysen. Messung, Auswertung und Anwendungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 58ff.

⁵ Roßmann, Joss (2010): Data Quality in Web Surveys of the German Longitudinal Election Study 2009. 3rd ECPR Graduate Conference. Dublin.

Antwortgeschwindigkeit an, während Werte gegen 0 im Mittel sehr schnelle und Werte gegen 2 im Mittel sehr langsame Antwortzeiten anzeigen. Als Zeitunterschreiter werden alle Befragten im unteren 10%-Perzentil der Verteilung des Summenindex gekennzeichnet. Die Kennzeichnung von Zeitunterschreitern ist im Datensatz in der Variable *speederflag* enthalten. Zeitunterschreiter können mittels der Markervariable aus dem Datensatz gelöscht oder aus Analysen ausgeschlossen werden.

Tabelle 7: Zeitunterschreiter im LTW-Boost Niedersachsen 2013

	Häufigkeit	Prozent
kein Zeitunterschreiter	488	89,9
Zeitunterschreiter	55	10,1
Gesamt	543	100,0

Bearbeitungsdauer

Tabelle 8: Bearbeitungsdauer im LTW-Boost Niedersachsen 2013

Bearbeitungsdauer	N	Minimale Befragungsdauer	Maximale Befragungsdauer	Arithmetisches Mittel	Median
Mit Zeitunterschreitern*	499	00:09:23	06:36:16	00:42:11	00:35:13
Ohne Zeitunterschreiter*	448	00:21:13	06:36:16	00:44:48	00:36:55

* Die Bearbeitungsdauer wird nur für diejenigen Befragten ausgewiesen, die die Befragung weder unter- noch abgebrochen haben. Wurde eine Befragung unterbrochen, ohne jedoch den Browser zu schließen, wurde dies nicht als Unterbrechung gewertet.

Datensatz

Version: 2.0.0

Datei: ZA5735_v2-0-0.sav (SPSS), ZA5735_v2-0-0.dta (Stata)

Tabelle 9: Variablen im LTW-Boost Niedersachsen 2013

Variablentyp	Anzahl
Inhaltliche Variablen	627
Zeitvariablen	192
Kontextvariablen	10
Systemvariablen	12
Gesamt	841

Inhalt

Folgenden Variablen wurden im Rahmen der vorliegenden Studie erhoben.

Tabelle 10: Übersicht über die inhaltlichen Variablen im LTW-Boost Niedersachsen 2013

Variable	Label
11	Geschlecht
12	Alter
13	Schulabschluss
14	Bundesland
15	Politisches Interesse
16a-c	Politisches Interesse (Bund, Land, Europa)
17a-c	Demokratiezufriedenheit (Land, Deutschland, Europa)
18	Wahlbeteiligungsabsicht
19a-b	Beabsichtigte Stimmabgabe (Erststimme, Zweitstimme)
110a-b	Hypothetische Stimmabgabe (Erststimme, Zweitstimme)
111a-m	Skalometer Politiker
112	Leistung Bundesregierung
113a-c	Leistung Regierungsparteien (CDU,CSU,FDP)
114a-c	Leistung Oppositionsparteien (SPD,DIE LINKE,Buendnis90/Die Gruenen)
115a-g	Skalometer Parteien (CDU, CSU,SPD,FDP,DIE LINKE, Buendnis90/Die Gruenen, PIRATEN)
118	Eigene wirtschaftliche Lage, aktuell
116	Eigene wirtschaftliche Lage, retrospektiv
117a-c	Eigene wirtschaftliche Lage, Verantwortlichkeit (Bundesregierung, Landesregierung, Europaeische Union)
119	Eigene wirtschaftliche Lage, prospektiv
122	Allgemeine wirtschaftliche Lage, aktuell
120	Allgemeine wirtschaftliche Lage, retrospektiv
121a-c	Allgemeine wirtschaftliche Lage, Verantwortlichkeit (Bundesregierung, Landesregierung, Europaeische Union)
123	Allgemeine wirtschaftliche Lage, prospektiv
124	Wirtschaft, Vergleich
125_c1-5	Wichtigstes Problem, 1.-5. Codierung
125s	Wichtigstes Problem, offene Nennung
126a-b	Wichtigstes Problem, Loesungskompetenz
127_c1-3	Zweitwichtigstes Problem, 1.-3. Codierung
127s	Zweitwichtigstes Problem
128a-b	Zweitwichtigstes Problem, Loesungskompetenz
129	Recall, Wahlberechtigung BTW 2009
130	Recall, Wahlteilnahme, BTW 2009
131a-b	Recall, Wahlentscheidung, BTW 2009 (Erststimme, Zweitstimme)
132a-b	Recall, hyp. Wahlentscheidung, BTW 2009 (Erststimme, Zweitstimme)
133	Interesse am Wahlkampf (LTW)
134	Wichtigste Informationsquelle
135a-m	Printmedien, Nutzung, ja/nein
136	Printmedien, Nutzung: Bild
137a-i	Printmedien, Parteienbias: Bild (CDU/CSU, SPD,FDP,DIE LINKE,Buendnis90/Die Gruenen, PIRATEN, andere Partei)

138	Printmedien, Nutzung: FR
139a-i	Printmedien, Parteienbias: FR (CDU/CSU, SPD,FDP,DIE LINKE,Buendnis90/Die Gruenen, PIRATEN, andere Partei)
140	Printmedien, Nutzung: FAZ
141a-i	Printmedien, Parteienbias: FAZ (CDU/CSU, SPD,FDP,DIE LINKE,Buendnis90/Die Gruenen, PIRATEN, andere Partei)
142	Printmedien, Nutzung: SZ
143a-i	Printmedien, Parteienbias: SZ (CDU/CSU, SPD,FDP,DIE LINKE,Buendnis90/Die Gruenen, PIRATEN, andere Partei)
144	Printmedien, Nutzung: taz
145a-i	Printmedien, Parteienbias: taz (CDU/CSU, SPD,FDP,DIE LINKE,Buendnis90/Die Gruenen, PIRATEN, andere Partei)
146	Printmedien, Nutzung: Welt
147a-i	Printmedien, Parteienbias: Welt (CDU/CSU, SPD,FDP,DIE LINKE,Buendnis90/Die Gruenen, PIRATEN, andere Partei)
148	Printmedien, Nutzung: 1.RZ
149a-i	Printmedien, Parteienbias: 1.RZ (CDU/CSU, SPD,FDP,DIE LINKE,Buendnis90/Die Gruenen, PIRATEN, andere Partei)
150	Printmedien, Nutzung: 2.RZ
151a-i	Printmedien, Parteienbias: 2.RZ (CDU/CSU, SPD,FDP,DIE LINKE,Buendnis90/Die Gruenen, PIRATEN, andere Partei)
152	Printmedien, Nutzung: 3.RZ
153a-i	Printmedien, Parteienbias: 3.RZ (CDU/CSU, SPD,FDP,DIE LINKE,Buendnis90/Die Gruenen, PIRATEN, andere Partei)
154a-d	Printmedien, Nutzung, Wochenzeitschriften
154da	Printmedien, Nutzung, Wochenzeitschriften (Die Zeit, Online-Ausgabe gelesen)
155a-g	TV-Nachrichten, Nutzung
156	TV-Nachrichten, Nutzung: ARD
157a-i	TV-Nachrichten, Parteienbias: ARD (CDU/CSU, SPD,FDP,DIE LINKE,Buendnis90/Die Gruenen, PIRATEN, andere Partei)
158	TV-Nachrichten, Nutzung: ZDF
159a-i	TV-Nachrichten, Parteienbias: ZDF (CDU/CSU, SPD,FDP,DIE LINKE,Buendnis90/Die Gruenen, PIRATEN, andere Partei)
160	TV-Nachrichten, Nutzung: RTL
161a-i	TV-Nachrichten, Parteienbias: RTL (CDU/CSU, SPD,FDP,DIE LINKE,Buendnis90/Die Gruenen, PIRATEN, andere Partei)
162	TV-Nachrichten, Nutzung: Sat.1
163a-i	TV-Nachrichten, Parteienbias: Sat.1 (CDU/CSU, SPD,FDP,DIE LINKE,Buendnis90/Die Gruenen, PIRATEN, andere Partei)
164	TV-Nachrichten, Nutzung: Pro7
165a-i	TV-Nachrichten, Parteienbias: Pro7 (CDU/CSU, SPD,FDP,DIE LINKE,Buendnis90/Die Gruenen, PIRATEN, andere Partei)
166	Internetnutzung
167	Internetnutzung, politisch
168a-i	Internetnutzung, Seiten
1301	Call for Question; Medieneinfluss Bevoelkerung
1302	Call for Question; Medieneinfluss ego
169	Wahlberechtigung, LTW
170	Wahlbeteiligungsabsicht, LTW
171a-b	Beabsichtigte Stimmabgabe, LTW, 2 Stimmen-System (Erststimme, Zweitstimme)

-
- 172a-b Briefwahl, LTW, (Erststimme, Zweitstimme)
173a-b Hypothetische Stimmabgabe, LTW, (Erststimme, Zweitstimme)
174 Hypot. Wahlbeteiligung (nicht wahlberechtigt), LTW
175a-b Hypot. Stimmabgabe (nicht wahlberechtigt), LTW, (Erststimme, Zweitstimme)
176 Sicherheit der Wahlabsicht, LTW
177a Gruende Wahlentscheidung, LTW (beste politische Programme fuer das Land)
177b Gruende Wahlentscheidung, LTW (beste Landespolitiker/innen)
177c Gruende Wahlentscheidung, LTW (Mehrheitsverhaeltnisse im Bundesrat beeinflussen)
177d Gruende Wahlentscheidung, LTW (Bundesregierung abstrafen)
177e Gruende Wahlentscheidung, LTW (waehle immer bei Landtagswahlen)
177f Gruende Wahlentscheidung, LTW (waehle immer auch bei Bundestagswahlen)
177g Gruende Wahlentscheidung, LTW (fuehle mich der Partei grundsaeztlich verbunden)
178a-c Wichtigkeit der Wahlebene, LTW (Landespolitik, Bundespolitik, Europapolitik)
180 Ausgang der Wahl, LTW
181 Wahl-o-mat, Nutzung (VW)
182a-b Wahl-o-mat, Partei
183 Wahl-o-mat, Erwartungen
184 Wahl-o-mat, Bedeutung fuer Wahlentscheidung (VW)
185 Wahl-o-mat: Vorhaben
186a-f Skalometer Parteien, LTW (CDU, SPD,FDP,DIE LINKE,Buendnis90/Die Gruenen, PIRATEN)
187a Skalometer Politiker, LTW (David McAllister)
187b Skalometer Politiker, LTW (Stephan Weil)
187c Skalometer Politiker, LTW (Stefan Birkner)
187d Skalometer Politiker, LTW (Anja Piel)
187e Skalometer Politiker, LTW (Manfred Sohn)
188a-d Eigenschaften McAllister
189a-d Eigenschaften Weil
190a-d Eigenschaften Birkner
191a-d Eigenschaften Piel
192a-d Eigenschaften Sohn
195 Praeferenz Ministerpraesident, LTW
196_c1-3 Wichtigstes Problem, LTW, 1.-3. Codierung
196s Wichtigstes Problem, LTW, offene Nennung
197a-b Wichtigstes Problem, LTW, Loesungskompetenz
198_c1-3 Zweitwichtigstes Problem, LTW, 1.-3. Codierung
198s Zweitwichtigstes Problem, LTW
199a-b Zweitwichtigstes Problem, LTW, Loesungskompetenz
1102 Leistung Regierung, LTW
1103-c Leistung Regierungsparteien, LTW (CDU,FDP)
1104a-d Leistung Oppositionsparteien, LTW (SPD,GRUENE,DIE LINKE)
1105a-i Koalitionspraeferenz, LTW (CDU/CSU, SPD,FDP,DIE LINKE,Buendnis90/Die Gruenen, PIRATEN, andere Partei)
1106a-g Wahrnehmung Koalitionssignale, LTW
1107a-g Erwartete Koalition LTW
1108a-j Skalometer Koalition, LTW
1218a-d Einzugswahrscheinlichkeit Kleine Parteien (FDP, DIE LINKE,Buendnis90/Die

	Gruenen, PIRATEN)
1111	Allgemeine wirtschaftliche Lage , LTW, aktuell
1109	Allgemeine wirtschaftliche Lage, LTW, retrospekt
1110a	Allgemeine wirt Lage , LTW, Verantwortlichkeit (Landesregierung, Bundesregierung, Europaeische Union)
1112	Allgemeine wirtschaftliche Lage, LTW, prospektiv
1113	Vergleich der Wirtschaften, LTW
1115	Wichtigste Informationsquelle, LTW
1116	Parteikontakte, LTW
1117a-l	Parteikontakte, LTW (Art)
1118a-h	Parteikontakte, LTW: Wahlveranstaltungen
1119a-h	Parteikontakte, LTW: E-Mails
1120a-h	Parteikontakte, LTW: Informationsmaterial
1121a-h	Parteikontakte, LTW: Werbesendungen Fernsehen
1122a-h	Parteikontakte, LTW: Werbesendungen Radio
1123a-h	Parteikontakte, LTW: Wahlanzeigen
1124a-h	Parteikontakte, LTW: Plakate
1125a-h	Parteikontakte, LTW: Wahlkampfstand
1126a-h	Parteikontakte, LTW: Hausbesuche
1127a-h	Parteikontakte, LTW: Telefon
1128a-h	Parteikontakte, LTW: Websites
1129	Wahlkampf: hilfreich
1134	TV-Duell, LTW: Rezeption
1136	TV-Duell, LTW: Aufmerksamkeit
1137	TV-Duell, LTW: Wahrge. Ausgang: David McAllister
1138	TV-Duell, LTW: Wahrge. Ausgang: Stephan Weil
1139	TV-Duell, LTW: Rezeption des Medienurteils
1140	TV-Duell, LTW: wahrgenommenes Medienurteil: David McAllister
1141	TV-Duell, LTW: wahrgenommenes Medienurteil: Stephan Weil
1142	TV-Duell, LTW: Rezeption im sozialen Umfeld
1143	TV-Duell, LTW: Urteil des sozialen Umfeld: David McAllister
1144	TV-Duell, LTW: Urteil des sozialen Umfeld: Stephan Weil
1145	TV-Duell, LTW: Hilfe bei Wahlentscheidung
1146a-b	Recall, LTW
1147	Gespraech ueber Politik
1148	Gespraech ueber Politik, LTW
1149	Gespraechspartner 1: Beziehung, LTW
1150	Gespraechspartner 1: Intensitaet, LTW
1151	Gespraechspartner 1: Verstaendnis von Politik, LTW
1152	Gespraechspartner 1: Meinungsverschiedenheit, LTW
1153a-b	Gespraechspartner 1: Wahlentscheidung
1154a-b	Gespraechspartner 1: Wahlentscheidung, LTW
1155a-g	Positionsisue: Soziooekonomische Dimension, Parteien (CDU,CSU, SPD,FDP,DIE LINKE,Buendnis90/Die Gruenen, PIRATEN)
1156	Positionsisue: Soziooekonomische Dimension, Ego
1157	Positionsisue: Soziooekonomische Dimension, Salienz
1161	Unterschied Regierung
1162	Unterschied Regierung, LTW

1163a-g	Links-Rechts-Einstufung Parteien (CDU,CSU, SPD,FDP,DIE LINKE,Buendnis90/Die Gruenen, PIRATEN)
1164a-g	Links-Rechts-Einstufung Parteien, LTW (CDU, SPD,FDP,DIE LINKE,Buendnis90/Die Gruenen, PIRATEN)
1165	Links-Rechts-Selbsteinstufung
1166	Unterschied Parteien
1167	Unterschied Parteien, LTW
1170a-g	Positionsissue: Libertaer-autoritaere Dimension, Parteien (CDU, CSU, SPD,FDP,DIE LINKE,Buendnis90/Die Gruenen, PIRATEN)
1171	Positionsissue: Libertaer-autoritaere Dimension, Ego
1172	Positionsissue: Libertaer-autoritaere Dimension, Salienz
1173a-h	Verbundenheit Batterie
1174a-b	Parteiidentifikation
1175	Parteiidentifikation, Staerke
1176	Parteiidentifikation, Dauer
1305a-j	Call for Question; strategisches Waehlen (CDU,CSU, SPD,FDP,DIE LINKE,Buendnis90/Die Gruenen, PIRATEN, andere Partei)
1178	Lebenszufriedenheit
1179a-p	Organisationsmitgliedschaft
1180	Familienstand
1181	Erwerbstaetigkeit
1182	Erwerbstaetigkeit, frueher
1183	Angst Stellenverlust
1184	Beschaefigungssektor
1185	Beschaefigungssektor, frueher
1186	Beruf
1187	Beruf, frueher
1188	Haushaltsgroesse
1189	Alter Haushaltsmitglieder
1190	Religionszugehoerigkeit
kirchg	Haeufigkeit Besuch Kirche/Moschee/Synagoge
1194	Deutsche Staatsbuergerschaft, Geburt
1195	Deutsche Staatsbuergerschaft, Dauer
1197	Geburtsland (V2)
1199	Geburtsland, Mutter (V2)
1198	Geburtsland, Vater (V2)
1196	Schichtzugehoerigkeit, subjektiv
1200	Nettoeinkommen HH

Die Zuordnung zu einem Wahlkreis beruht auf der Wahlkreiseinteilung zur Bundestagswahl 2009 und wurde unter Verwendung der von den Befragten genannten Postleitzahl an ihrem Hauptwohnsitz vorgenommen. Die Zuordnung der Postleitzahlen zu Wahlkreisen erfolgte anhand einer Zuordnungstabelle die vom Bundeswahlleiter bereitgestellt wurde.

Bei der Verwendung der Wahlkreisinformationen ist zu beachten, dass einzelne Postleitzahlen in großstädtischen Gebieten zwischen zwei und fünf Wahlkreisen zugeordnet werden können, d.h. eine eindeutige Zuordnung der Postleitzahl zu einem Wahlkreis ist auf Grundlage der vorhandenen Informationen nicht immer möglich. Die Variable elecdist „Wahlkreis“ enthält die Angabe zum Wahlkreis des Befragten, wenn eine eindeutige Zuordnung möglich ist. Ist dies nicht der Fall, so sind in den Variablen elecdist1-elecdist12 „Wahlkreis nicht eindeutig zuordenbar: 1.-12. Möglichkeit“ die

Nummern der Wahlkreise erfasst, denen der Befragte anhand der von ihm genannten Postleitzahl potenziell zugeordnet werden kann.

Bei insgesamt 543 realisierten Interviews konnten neun Postleitzahlen (1,7%) keinem Wahlkreis zugeordnet werden, da es sich um nicht existierende Postleitzahlen handelt, deren Angabe sich mit willentlicher Anonymisierung oder unbeabsichtigten Tippfehlern erklären lässt. In 47 Fällen (8,7%) konnte die angegebene Postleitzahl nicht eindeutig einem Wahlkreis zugeordnet werden. Die 47 Postleitzahlen können dabei jeweils zwei Wahlkreisen zugeordnet werden.

Hinweise zu den Zeitvariablen

Die Zeitmessung erfolgte serverseitig. Es liegen Informationen zur gesamten Ausfüllzeit (Variable *duration* „Interviewdauer in Sekunden“) sowie zum Verbleib auf den einzelnen Bildschirmseiten der Befragung (Variablen *zstart* bis *zende*) vor.

Codierung der Parteien

Die Codierung der politischen Parteien erfolgte bei allen Fragen, die eine geschlossene oder offene Abfrage zu politischen Parteien beinhalteten, nach einem einheitlichen Codierschema. Das Codierschema kann auf den Seiten der GLES bei GESIS abgerufen werden (<http://www.gesis.org/gles>).

Gewichtung

Mit Hilfe von Anpassungsgewichten kann die Verteilung bestimmter Variablen eines Datensatzes an bekannte Verteilungen in der Grundgesamtheit angepasst werden. Dabei wird davon ausgegangen, dass zumindest ein schwacher Zusammenhang zwischen den Anpassungsvariablen und den inhaltlichen Untersuchungsvariablen besteht. Die Gewichte, die mit den GLES Daten veröffentlicht werden, werden nach einer analogen Vorgehensweise erstellt, so dass sie über die verschiedenen GLES Komponenten hinweg vergleichbar sind.

Zur Berechnung der Anpassungsgewichte der GLES wurden sowohl sozial- als auch regionalstrukturelle Merkmale ausgewählt. Bei der Anpassung an mehrere Merkmale ergeben sich häufig Nullzellen oder sehr kleine Zellbesetzungen, was zu Problemen führen kann. Daher wurde bei der Berechnung der Anpassungsgewichte für die GLES auf das iterative Anpassungsverfahren („iterative proportional fitting“, IPF)⁶ zurückgegriffen. Bei der IPF-Gewichtung wird die Ist-Verteilung der einzelnen Zellen schrittweise an die jeweilige Soll-Verteilung der Gewichtungsvariablen angepasst. Bei diesem schrittweisen Prozess der Anpassung (Iteration) bilden die nach jedem Anpassungsschritt berechneten Gewichtungsfaktoren den Ausgang für die Anpassung des nächsten Merkmals. Der Anpassungsprozess endet, wenn die Differenz zwischen der gewichteten Randverteilung aller Faktoren und der Soll-Verteilung das Abbruchkriterium von 0,0001

⁶ Siehe dazu Deming, Edwards W. und Frederick F. Stephan (1940): On a Least Squares Adjustment of a Sampled Frequency Table When the Expected Marginal Totals are Known. In: The Annals of Mathematical Statistics 11/4, S. 427-444.

unterschreitet.⁷ Um sehr große Gewichtungsfaktoren zu vermeiden wurden die Faktoren (nach jedem Iterationsschritt) auf den fünffachen Mittelwert der Gewichtungsvariable getrimmt.⁸

Bei der Erstellung der Anpassungsgewichte für das Tracking wurde zum einen an die Randverteilungen des (N)Onliner Atlas 2012⁹ und zum anderen an die Verteilungen des Mikrozensus 2009 angepasst. Bei der Erstellung der Sollverteilungen des Mikrozensus 2009 ging nur die wahlberechtigte Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung ein.¹⁰

Für den Datensatz zur Landtagswahl in Niedersachsen 2013 wurden insgesamt vier Anpassungsgewichte erstellt, wobei die Gewichte einmal mit und einmal ohne Zeitunterschreiter berechnet wurden.

Tabelle 11: Übersicht Gewichte

Gewicht	Variablenname
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht (Anpassung MZ2009, mit Zeitunterschreiter)	wei_mzz
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht (Anpassung MZ2009, ohne Zeitunterschreiter)	wei_mzoz
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht (Anpassung Onliner, mit Zeitunterschreiter)	wei_onz
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht (Anpassung Onliner, ohne Zeitunterschreiter)	wei_onoz

Angepasst wurde an soziodemographische und regionalstrukturelle Merkmale: Geschlecht, Alter, Bildung und BIK-Regionsgrößenklassen¹¹.

Die Variable Alter wurde kategorisiert und umfasst nun vier Gruppen: „18 bis unter 30 Jahre“, „30 bis unter 45 Jahre“, „45 bis unter 60 Jahre“ und „60 Jahre und älter“.

Bei der Kategorisierung der Variable Bildung wurden die drei folgenden Gruppen gebildet:

- niedrige Bildung: Schule beendet ohne Abschluss, Hauptschulabschluss, Volksschulabschluss, bin noch Schüler/in

⁷ Die Anpassungsgewichte wurden mit dem Statistikprogramm Stata berechnet, wobei auf das Ado „ipfweight“ von Michael Bergmann zurückgegriffen wurde.

⁸ Dieses Vorgehen findet auch bei der Berechnung der Gewichte der ANES Anwendung (siehe dazu: DeBell, Matthew, Jon A. Krosnick, Arthur Lupia und Caroline Roberts (2009): User’s Guide to the Advance Release of the 2008-2009 ANES Panel Study. Palo Alto, CA and Ann Arbor, MI: Stanford University and University of Michigan).

⁹ Die Randverteilungen (für Personen ab 18 Jahren) aus dem (N)Onliner Atlas wurden für die Gewichtung freundlicherweise von TNS Infratest zur Verfügung gestellt.

¹⁰ Bei den vom Mikrozensus ausgewiesenen Werten handelt es sich um absolute Personenzahlen nach gebundener Hochrechnung.

¹¹ Die BIK-Regionsgrößenklassen klassifizieren die BIK-Regionen gemäß ihrer Bevölkerungszahl. Dabei wird nicht die Größe der Gemeinde selbst angegeben, sondern die Menge der Bevölkerung des Raumes, in den die Gemeinde funktional eingebunden ist (siehe dazu BIK-Institut Aschpurwis+Behrens (2001): BIK Regionen: Ballungsräume, Stadtregionen, Mittel-/ Unterzentrengebiete. Methodenbeschreibung zur Aktualisierung 2000, www.bik-gmbh.de/texte/BIK-Regionen2000.pdf [05.11.2011]).

- mittlere Bildung: Realschulabschluss, Mittlere Reife, Fachschulreife oder Abschluss der polytechnischen Oberschule 10. Klasse
- hohe Bildung: Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule etc.), Abitur bzw. erweiterte Oberschule mit Abschluss 12. Klasse (Hochschulreife)

Die BIK-Gemeindegrößenklasse wurde zu zwei Kategorien zusammengefasst (siehe nachfolgende Tabelle). Die unterschiedliche Kategorisierung ist den verfügbaren Randverteilungen geschuldet.¹²

Tabelle 12: Soll/Ist Verteilung

Merkmal	Ist (in Prozent)		Soll (in Prozent)	
	Mit Zeitunter- schreitern (N=543)	Ohne Zeitunter- schreiter (N=488)	Mikrozensus 2009	(N)Onliner Atlas 2012
Geschlecht				
männlich	52,12	52,25	48,53	52,61
weiblich	47,88	47,75	51,47	47,39
Altersgruppe				
18 bis unter 30 Jahre	23,20	21,72	16,08	20,67
30 bis unter 45 Jahre	29,47	27,87	24,59	27,62
45 bis unter 60 Jahre	29,28	31,15	26,64	33,46
60 Jahre und älter	18,05	19,26	32,69	18,25
Bildung				
niedrig	20,44	21,11	47,15	37,16
mittel	43,28	43,24	29,95	33,17
hoch	36,28	35,66	22,91	29,68
BIK				
unter 20.000 Einwohner	13,26	13,73	44,34	12,66
über 20.000 Einwohner	86,74	86,27	55,66	87,34

Die Berechnung der GewichtungsvARIABLEN, die an die Verteilung des Mikrozensus anpassen, konnte nach der 19 (wei_mzz) bzw. 18 (wei_mzoz) Iteration abgebrochen werden, da die Differenz zwischen den gewichteten Istwerten in der Stichprobe und den Sollwerten des Mikrozensus das Abbruchkriterium von 0,0001 unterschritt. Bei der Berechnung der Gewichtungsfaktoren mit Zeitunterschreitern wurden 3,31 Prozent der Fälle, bei der Berechnung dieser ohne Zeitunterschreiter 3,07 Prozent der Fälle getrimmt.

Bei der Berechnung der GewichtungsvARIABLEN, die an die Verteilung des (N)Onliner Atlas anpassen, konnte bei der Berechnung mit Zeitunterschreitern nach der siebten bei der Berechnung ohne nach der sechsten Iteration der Gewichtungsprozess abgebrochen werden, da die Differenz zwischen den gewichteten Istwerten in der Stichprobe und den Sollwerten des (N)Onliner Atlas das Abbruchkriterium von 0,0001 unterschritt. Eine Trimmung war nicht notwendig.

Eine Übersicht über die berechneten Gewichte bietet die folgende Tabelle.

¹² Die Zusammenfassung der Variablen erfolgte analog zu dem Vorgehen in anderen GLES Komponenten, beispielsweise dem Vor- und Nachwahl-Querschnitt (ZA5300, ZA5301) oder der RCS-Studie (ZA5303).

Tabelle 13: Übersicht über die Gewichtungsfaktoren

	Obs	Mean	Std.Dev	Min	Max	1.Q	Median	3.Q	max/mi ¹³ n
wei_mzz	543	1	1,19	0,23	5,00	0,28	0,40	1,21	21,84
wei_mzoz	488	1	1,14	0,23	5,00	0,32	0,39	1,29	21,38
wei_onz	543	1	0,43	0,57	2,20	0,73	0,81	0,89	3,86
wei_onoz	488	1	0,42	0,52	2,10	0,77	0,84	0,90	4,05

Unveröffentlichte Variablen

Aus datenschutzrechtlichen Gründen können nicht alle erhobenen Variablen zum freien Download zur Verfügung gestellt werden, denn laut Gesetz müssen frei verfügbare Datensätze „faktisch anonym“, also so aufgebaut sein, dass ein „unverhältnismäßiger Aufwand“ zur De-Anonymisierung betrieben werden müsste. Um dies zu gewährleisten, wurden einzelne Variablen aus den frei verfügbaren Datensätzen entfernt bzw. Ausprägungen zusammengefasst (u.a. BIK-Gemeindegrößenklasse).

Alle Variablen stehen interessierten Nutzern zur Verfügung, je nach Variable in einem Secure Data Center (SDC) bei GESIS (Köln, Mannheim) oder nach Abschluss eines Nutzungsvertrags. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter gles@gesis.org.

Hinweise und Anmerkungen

Veränderungen von Version 1.0.0 zu Version 2.0.0

Die offenen erhobenen Fragen 125s „Wichtigstes Problem“, 127s „Zweitwichtigstes Problem“, 196s „Wichtigstes Problem, LTW“ und 198s „Zweitwichtigstes Problem, LTW“ sind nun codiert. Das Codierschema „Agendafragen“ kann auf den Seiten der GLES bei GESIS abgerufen werden (<http://www.gesis.org/gles>).

Korrektur von Variablenlabels.

¹³ Der Wert Max/Min gibt das Verhältnis zwischen dem höchsten und niedrigsten Gewichtungsfaktor an. Im Idealfall werden die Gewichte weder besonders groß noch sehr klein, so dass ein niedriger Wert positiv zu betrachten ist.

Links

Projektseite der GLES: www.gles.eu

Deutsche Gesellschaft für Wahlforschung e. V. (DGfW): <http://www.dgfw.info>

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften: <http://www.gesis.org/gles>

Universität Frankfurt: <http://www.uni-frankfurt.de>

Universität Mannheim: <http://www.uni-mannheim.de>

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB): <http://www.wzb.eu>

LINK Institut für Markt- und Sozialforschung: www.link-institut.de

Erstellt wurde der Bericht von GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften in Zusammenarbeit mit dem LINK Institut für Markt- und Sozialforschung.

Mannheim, August 2014.